



weiter, Am 18. g. 7 947 wurde die bei Halle ge-  
Wiederherstellungsarbeiten dem Verkehr übergeben

(Aufn.-AON-Btriin)

## Schulungskurse für unsere Funktionärinnen

Wie oft begegnen wir Klagen über Mangel an geschulten Funktionärinnen, und wie oft werden Genossinnen mit verantwortlichen Funktionen als Frauensekretärinnen, Ausschulleiterinnen, Betriebsrätinnen und anderen beauftragt, ohne daß sie die politischen und organisatorischen Vorkenntnisse dazu besitzen. Woher sollten sie auch kommen? Von der älteren Generation unserer Funktionärinnen sind wenig übriggeblieben. Die Jüngeren sind durch zwölf Jahre faschistischer Erziehung den Idealen der sozialistischen Arbeiterbewegung entfremdet worden und es bedarf einer gründlichen Schulung unserer Genossinnen, damit sie allen Anforderungen der Parteiarbeit in der Gegenwart gewachsen sind.

Die Kreis- und Landesschulen können die Frauenfragen nur sehr begrenzt im Rahmen ihrer Lehrpläne behandeln. Deshalb bemüht sich die Frauenabteilung des Landesvorstandes der SED vSachsen, den Stab guter Funktionärinnen planmäßig zu erweitern und die Genossinnen laufend über politische Tagesfragen und ihre praktische Durchführung zu unterrichten. Ein wichtiges Hilfsmittel dazu sind die Sonderlehrgänge für Frauen.

Die beiden ersten Kurse waren nur politischen Tagesfragen und Fragen der Organisation gewidmet.\*

Im Januar und Mai 1947 wurden in zwei Lehrgängen für Betriebsarbeiterinnen folgende Themen behandelt: „Der Neuaufbau der Wirtschaft“, „Die Aufgaben des Betriebsrates im demokratischen Deutschland“, „Der Befehl 253: Gleicher Lohn bei gleicher Arbeit“ und „Arbeitsverpflichtung, Arbeitsschutz, Erleichterung beim Arbeitsprozeß“.

Im Februar und Mai 1947 wurden zwei Kurse abgehalten, in denen „Die Stellung der Frau in der Gesellschaft, vom Mutterrecht bis zur Gegenwart“, „Die Frauenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert“, „Die Frauenbewegung der Welt“ ausführlich besprochen wurden.

Referentinnen und rednerisch befähigte Genossinnen wurden in zwei Lehrgängen über die Kunst der Rede, Aufbau, Quellen, Leitung von Sitzungen und Versammlungen — verbunden mit praktischen Übungen — unterrichtet.

Der letzte Lehrgang befaßte sich mit dem Problem der Umsiedler; er war von 60 Umsiedlergenossinnen besucht und verlief besonders erfolgreich.

Im August und September 1947 standen bzw. werden in einem Kursus Genossenschaftsfragen im Vordergrund stehen.

Jeder Kursus kann 60 Teilnehmer aufnehmen und dauert sechs Tage. Den Frauen wird nicht viel zugemutet und ihre Aufnahme-

fähigkeit nicht überanstrengt; sie werden aber auch nicht allzu lange ihrer gewohnten Tätigkeit entzogen, so daß einem großen Kreis von Frauen der Besuch der Kurse möglich ist.

Es ist uns gelungen, seit der Vereinigung 400 bis 500 Funktionärinnen mit Erfolg zu schulen. Auf Grund der gemachten Erfahrungen werden wir diese Arbeit laufend fortsetzen.

Elise Thümmel

## Johann Heinrich Wilhelm Diets

Die sozialistische Literatur ist untrennbar verknüpft mit dem Namen Johann Heinrich Wilhelm Diets, dessen Todestag sich kürzlich zum 25. Male jährte. Am 3. August 1843 in Lübeck geboren, arbeitete er zunächst lange Zeit als Buchdrucker im damaligen Petersburg, dem heutigen Leningrad. Dort war er auch mit namhaften russischen Sozialisten zusammengetroffen.

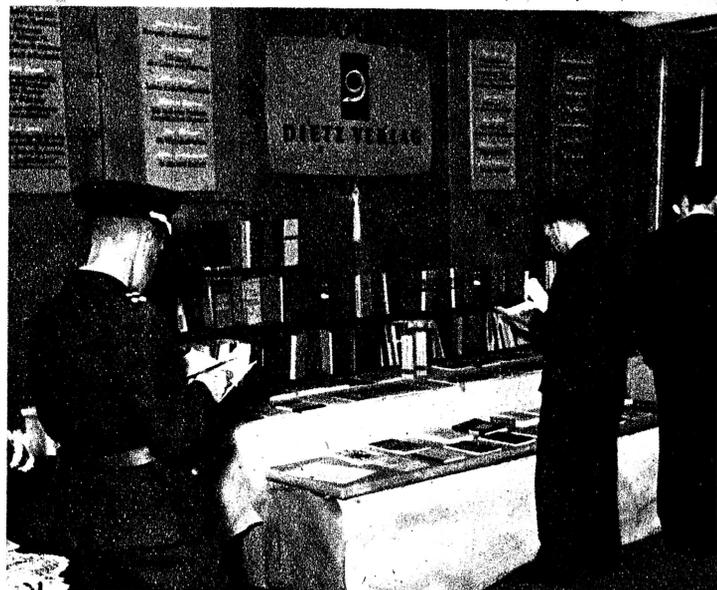
Nach seiner Rückkehr hatte er in Deutschland bald Anschluß an die sozialistische Arbeiterbewegung gefunden. 1875 wurde er Leiter des neugegründeten „Hamburg-Altonaer Volksblattes“. Als 1878 das Bismarcksche Sozialistengesetz verkündet worden war, übernahm Diets kurzentschlossen die damalige Genossenschaftsdruckerei in seinen eigenen Besitz und gab zunächst ein „unverdächtiges“ Blatt, die „Gerichtszeitung“ heraus. Es gehörte großer Wagemut dazu, in der damaligen Zeit der Verfolgung solche Werke von bleibendem Wert, wie „Die Neue Zeit“, Herauszugeben. Diets brachte es zustande. Wegen seiner Teilnahme an dem Internationalen Kongreß in Kopenhagen wurde auch er seinerzeit neben Auer, Bebel, Frohme usw. zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus der verlegerischen Tätigkeit von Diets hatte sich später der große Verlag JWH Diets Nachf. in Stuttgart entwickelt, der 1906 in den Besitz der damaligen Sozialdemokratischen Partei überging und schließlich 1924 als Diets-Verlag mit dem Vorwärts-Verlag zusammengelegt wurde.

Die Tradition der geschichtlich hervorragenden Arbeit des Sozialisten Diets setzt heute der von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erneut ins Leben gerufene Verlag JWH Diets Nachf. GmbH, in Berlin fort. Die Produktion dieses Verlages umspannt gegenwärtig bereits wieder alle grundlegenden Werke des marxistischen Sozialismus und der modernen sozialistischen Belletristik (unterhaltende, erzählerische Literatur), also fast alle Werke, die dem sozialistischen Menschen helfen, in dem Tageskampf für die sozialistische Idee seinen Mann zu stehen.

K.Sch.

(Aufn. Hewky-Berlin)



Der Literaturstand des Diets-Verlages auf dem Parteitag